



Oratorienchor
Musikverein Pirmasens e.V.
gegründet 1884



Gioachino Rossini (1792-1868)
Petite Messe Solennelle

Sommerkonzert
des Oratorienchors Pirmasens
in der Klosterkirche Hornbach
10.06.2018



Oratorienchor Musikverein Pirmasens e.V.

gegründet 1884



Foto: atreyu

Mitwirkende

Christina Roterberg, Sopran
Angela Lösch, Alt
Daniel Schreiber, Tenor
Thomas Herberich, Bass

Stephan Rahn, Klavier
Jan Hennig, Harmonium

Oratorienchor Pirmasens

Leitung: Helfried Steckel

Gioachino Rossini, Petite Messe Solennelle

Die „kleine feierliche Messe“ ist die letzte bedeutende Komposition des großen Opernkomponisten, dessen 150. Todestag wir in diesem Jahr begehen. Ironisch nannte er sie „meine arme kleine Messe“. In Wahrheit handelt es sich um ein großartiges Werk, das an die Opern erinnert, die der junge Rossini so unvergleichlich komponiert hatte.

Sie hören das Stück heute in der Originalfassung, in der die Sängerinnen und Sänger von Flügel und Harmonium begleitet werden. Rossini hat später auch eine Orchesterfassung seiner Messe erarbeitet, aber allem Anschein nur deshalb, weil er verhindern wollte, dass ein anderer sein Werk entstellt. Weil es irgendwann doch eine Orchesterfassung geben würde, so wollte er sie selbst schreiben. „Findet man dieses mein Alterswerk in meinem Nachlass, so kommt ein Adolph Sax“ – der Erfinder des Saxophons (1840) – „oder ein Hector Berlioz“, der bekanntlich riesige Orchester liebte, „und schlagen mir meine paar Singstimmen tot, womit sie auch mich endgültig umbringen würden“, schrieb Rossini.

Für die Uraufführung hatte Rossini neben den 4 Soli nur 8 Chorsänger vorgesehen. Die zusammen 12 Sänger verleiteten ihn zu einer Analogie: Hatte nicht Leonardo das letzte Abendmahl mit 12 Jüngern gemalt? Und war nicht einer der Verräter? „Du kannst beruhigt sein, lieber Gott“, schrieb Rossini, „unter meinen Jüngern wird keiner einen falschen Ton anschlagen. Jeder wird zu deinem Lob singen.“

Als Rossini sich im Jahr 1863 an die Komposition machte, lag die Uraufführung seiner letzten Oper über 30 Jahre zurück. Als junger Mann hatte er Opern für das Theater San Carlo in Neapel, für das Opernhaus in Rom und die Mailänder Scala geschrieben. In London, Wien und Paris lag man ihm zu Füßen. Wer die Ouvertüre der Oper *La Gazza Ladra*, *Die diebische Elster* kennt, kann noch heute nachvollziehen, dass seine Melodien auch beim Friseur, in den Kaffeebars und – wenn es das damals schon gegeben hätte – in den Fußballstadien gesungen wurden oder worden wären.

Gioachino Rossini wurde 1792 in Pesaro, einer adriatischen Hafenstadt in Mittelitalien, geboren. Er lernte Violine und Cembalo. Vor allem aber konnte er wunderbar singen, weshalb sein Onkel den Vorschlag machte, seine Sopranstimme durch Kastrierung zu erhalten. Es war sein großes Glück, dass seine Mutter das zu verhindern wusste.

Schon mit 29 Jahren hörte er auf, Opern zu schreiben und lebte fortan von seinem Ruhm. Er komponierte nun nur noch wenig. Die *Petite Messe Solennelle* mit den lateinischen Messetexten Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei ist eine der wenigen Kompositionen seiner zweiten Lebenshälfte und zugleich seine letzte große Arbeit. Er nannte sie ironisch seine „letzte altersbedingte Todsünde, die ihm der Herrgott hoffentlich verzeihen möge“.

Die Messe ist ein Auftragswerk für den Grafen Alexis Pillet-Will und seine Frau Gräfin Louise anlässlich der Einweihung ihrer neuen Privatkapelle in Paris. Die Uraufführung war einem illustren Kreis vorbehalten. Eine zweite Aufführung an gleicher Stelle hingegen war öffentlich. Auch Komponistenkollegen waren anwesend. Sie konnten sich überzeugen, dass es der alte Rossini noch draufhatte. Opern konnte er. Das wussten sie schon. Jetzt hörten sie: Er kann auch Messen.

Als der große Komponist 76-jährig starb, wurden seine sterblichen Überreste in die Kirche *Santa Croce* in Florenz überführt. Dort ruht er bis heute in der Gesellschaft von Niccolò Machiavelli, Michelangelo Buonarroti und Galileo Galilei. Hätte er geahnt, welches seine letzte Ruhstätte sein würde, er hätte das sicher humorvoll kommentiert. Jedenfalls widmete er seine Messe nicht nur der Gräfin Louise, sondern auch dem Herrgott selbst. Auf das Autograf der Messe schrieb er: „Guter Gott, hier ist sie, meine arme kleine Messe. Habe ich nun *Musica sacra* (geistliche Musik) oder *musica maledetta* (vermaledete Musik) geschrieben? Ich bin geboren für die komische Oper, das weißt du ja nur zu gut. Ein bisschen Können und ein kleines Herz, das ist alles, was ich habe. Sei also gepriesen und gib mir ein Plätzchen im Paradies.“ Hoffen und wünschen wir ihm, dass Gott genauso viel Humor hat wie der Komponist dieses kleinen großen Werkes.

Das Harmonium

Das Kunstharmonium, das wir heute hören, ist ein veritables und hochkomplexes Musikinstrument. Es erzeugt die Töne durch unterschiedliche lange Metallplättchen, wie wir sie von der Maultrommel kennen. Beim Harmonium werden diese aber nicht durch Zupfen, sondern durch Luftüberdruck zum Schwingen gebracht (Durchschlagszungen). Andere Instrumente, die ihre Töne auf diese Weise erzeugen, sind das Akkordeon, das Bandoneon und die Mundharmonika. Beim Harmonium wird der Luftdruck durch zwei Tretpedale gesteuert.

Das Harmonium, ein Instrument des 19. Jahrhunderts, war zur Zeit Rossinis sehr in Mode. Es konnte – anders als die Orgel – auch in kleineren Sälen erklingen, und – für die Romantik sehr wichtig – es war in der Lage, durch eine unterschiedlich starke Betätigung der Tretpedale die Lautstärke zu steigern und oder zu verringern.

Im 20. Jahrhundert wurde das Harmonium vielfach zur Choralbegleitung in kleineren Gotteshäusern eingesetzt. Zu Unrecht ist es deshalb als *Orgel für Arme* in Verruf gekommen. Die elektronischen Orgeln der Gegenwart haben das Harmonium wohl endgültig verdrängt, seine spezielle Klangfarbe konnten sie aber nicht ersetzen.

Der Text der Messe

Die Messtexte, die *Ordinarien*, sind lateinische Texte, die in der katholischen Messfeier von den Gläubigen gesungen oder gebetet werden und nicht verändert werden dürfen. Sie liegen auch der *Petite Messe Solennelle* zugrunde.

Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris;
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis;
qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram;
qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam Tu solus Sanctus,
Tu solus Dominus,
Tu solus Altissimus,
Iesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.



Kyrie

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir rühmen dich.
Wir danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filius Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum, consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem descendit de caelis.
Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine:
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est,
et resurrexit tertia die secundum Scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
judicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio,
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas.
Et unam sanctam, catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Credo

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater:
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und die eine heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Offertorium
(Prélude religieux)

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

O salutaris hostia

O salutaris hostia
quae coeli pandis ostium,
bella premunt hostilia.
Da robur, fer auxilium.

Agnus Dei

Agnus Dei qui tollis peccata mundi
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi
dona nobis pacem.

Offertorium
(Prélude religieux)

Sanctus

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

O salutaris hostia

O heilbringendes Opfer,
die du die Türen des Himmels öffnest,
Feindliche Kriege bedrängen uns.
Gib uns Kraft, bringe Hilfe!

Agnus Dei

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
gib uns deinen Frieden.

Der Oratorienchor bedankt sich

Ohne die großzügige Unterstützung unserer Sponsoren und Förderer wäre dieses Konzert nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank an:

Hieronymus Bock Apotheke Hornbach

Dr. Christiane **Bartels-Bambauer**

Dr. Christian **Dommes**

Bäckerei **Drebes**

Musik-**Rauth**

Sonnenapotheke Pirmasens

Dr. Peter **Huber**

Dr. Masood **Shirkani**

Anna Maria **Servas**

Brillen **Winkler**

Sparkasse Südwestpfalz

VR Bank Südwestpfalz Pirmasens Zweibrücken

und an weitere ungenannte Unterstützerinnen und Unterstützer.

Der Oratorienchor bedankt sich auch bei der **Prot. Kirchengemeinde Hornbach** für die Gastfreundschaft und das Entgegenkommen und bei der **Evang. Jugend Hornbach** für die tatkräftige Unterstützung.

Mitsingen, Mitglied oder Förderer werden?

Der Oratorienchor freut sich über Sängerinnen und Sänger, die den Chor verstärken möchten. Neue Stimmen, auch für einzelne Konzertprojekte, sind herzlich willkommen.

Es ist das Ziel unseres Chores, auch in Zukunft die großen klassischen Oratorien in guter Qualität zur Aufführung zu bringen. Um dies zu verwirklichen, benötigen wir auch künftig Mitglieder, Sponsoren und Förderer.

Unsere nächsten Konzertprojekte und alle Kontaktdaten finden Sie auf www.oratorienchor-pirmasens.de.